

2022.2

CLUB NEWS

SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



ZIEHT EUCH WARM AN...

INHALT

- 3 CHAIRMAN'S LETTER
- 4 OLDTIMER AUSSTELLUNG THUN
- 6 GENERALVERSAMMLUNG
- 8 PROTOKOLL
- 10 VRENELIS MERENGUE TOUR
- 12 VEZIO
- 14 LÜDERENALP
- 16 TERMINE 2023
- 17 PÄSSERALLY
- 18 LES PYRENEES
- 21 NACHRUF
- 24 WEISCH NO?
- 26 IMPRESSUM
- 27 CARTOON

EDITORIAL



Schreib doch auch mal was :)

Jetzt ist es soweit, meine erste Ausgabe zusammen mit dem Redaktionsteam ist entstanden. Ich habe versucht eines unserer Herzstücke des Clubs – die Club News – behutsam und softly in meine «layoutischen Hände» zu nehmen. Herzlichen Dank auch von meiner Seite nochmals an Rolli Weber für seine bisherige Arbeit.

Wer mich bereits kennengelernt hat weiss, dass ich es eher laut mag. Aber im gestalterischen darf es auch gern mal leise und unauffällig sein. Ich hoffe die jetzige Schriftgrösse ist immer noch altersgemäss und ansonsten freu ich mich über deine Mail an layout-girl@british-bikes.ch oder den Kauf einer Lesebrille ;)

Es gibt wie immer viel zu lesen und zu bestaunen. Dank Eurer Teilnahmen bei den Events und den fleissigen Beiträgen der Redakteuren. Apropos... die Club News lebt von Berichten. Deshalb auch mein Aufruf an EUCH, Töff-Berichte und Fotos an folgende Adresse einzugeben: redaktion@british-bikes.ch

Euer Layout Girl, Margrit aka Grittli

CHAIRMAN'S LETTER



Liebe British Bikerinnen und Biker Was für eine verrückte Zeit...

Kaum ist Corona etwas vorbei, beginnt ein russischer Despot, das Weltgefüge durcheinander zu bringen. Wir merken, wie anfällig wir auf solche Einflüsse sind. Benzin und Gas wird teuer, Strom wird teuer, Lieferverzögerungen überall. Die Fahrzeuge mit Verbrennungsmotoren werden schon lange verteufelt... und in dieser Situation erst recht. Keiner weiss so recht, wie es im Winter weitergeht...

Wir können aber wenigstens auf ein halbwegs normales Töff-Jahr zurückblicken. Und ich bin auch zuversichtlich, dass sich das ganze «Gschtürm» etwas legen wird und wir hoffentlich bald wieder Normalität haben.

Was sich in nächster Zeit nicht legen wird, ist die Diskussion um übermässigen Lärm. Auf unserer Rückreise von Vezio hatten wir da so unsere Erfahrungen gesammelt: In Innertkirchen machten wir einen Kaffeehalt, praktisch auf der Kreuzung der Strassen zum Susten und zur Grimsel. Nun verstehe ich alle Leute an Töff-Strecken, welche sich über den übermässigen Lärm aufregen. Wir waren ca. eine halbe Stunde dort, es herrschte aber keine Sekunde Ruhe... Entweder kam ein verkappter GrandPrix-Fahrer mit offenem Auspuff oder ein Sportwagenfahrer mit offenem Klappen-auspuff oder eine Horde Langhaare mit schweren, vibrierenden Eisenhaufen, welche sich auch gegenseitig im Lärm übertrumpften! Jedenfalls war es dauernd richtig laut! Wenn wir uns da nicht selber an der Nase nehmen und diesen Lärm etwas zu vermeiden versuchen, werden sich die Gesetzeshüter darum kümmern. Dann wird's aber jeden treffen, nicht nur die schlimmsten Krachmacher...

Ich wünsche Euch einen tollen Winter und freue mich auf den nächsten Frühling/Sommer mit vielen tollen Töff-Erlebnissen.

Euer Präsi Franz



OLDTIMER AUSSTELLUNG THUN

von Hase

*Im April 2022, Motorrad Ausstellung
im Panoramacenter beim Fussballstadion Thun.*

Bis 2019 eine riesen Sache. Normalerweise ein mit und durch die Migros organisierter Anlass. Sprich 3 Wochen Ausstellung verschiedener Töffs im Eingangsbereich des Einkaufscenter.

Und am letzten Samstag ein grosses Oldtimer Fest mit Live Musik, Prämierungen Präsentation von allem was Alt ist und Räder hat (Autos, Motorräder, Traktoren, Wohnwagen, etc.). Jetzt, 3 Jahre später ein erneuter Versuch. Zum Anfang jedoch in kleinerem Umfang als sonst. Die Migros hat dem Drängen des FAM (Freunde Alter Motorräder) Stamm Bern nachgegeben, und den Platz für unsere Ausstellung zur Verfügung gestellt. Zur Organisation des grossen Treffens am Finaltag, konnten oder wollten sie sich nicht durchringen. Destotrotz, die Fahrzeuge waren erlesen, bisweilen selten, die Durchmischung verschiedener Fabrikate und Baujahre gelungen. Wer kennt schon die Marken Ticino oder OGAR (später JAWA). Oder das Älteste im Kanton Bern Zugelassene Bike, eine Douglas.

Fazit: Kleine aber sehenswerte Ausstellung, die den Besuchern Freude bereitet. Und die Hoffnung nächstes Jahr dann wieder mit dem grossen Oldtimertreffen zum Abschluss.





GENERALVERSAMMLUNG



von Franz Stotzer

Bilder von Micha Cohen

Für das GV-Wochenende war nicht sooo gut Wetter angesagt und meine zwei Begleiterinnen (Nati und das Grittli) waren etwa gleich gut motiviert wie ich selber, die Töff's zu besteigen. Aber wir haben ja vollwertigen, britischen Ersatz in der Garage rumstehen. So wurde der Daimler Sovereign in Gang gegeben, die 2 Mädels wurden verladen und los gings... habe ich gemeint. Aber schon kurz nach dem Start begann der Daimli zu spucken... sputzen... ruckeln... speien und lief noch knapp 80 kmh. Zähneknirschend mussten wir wenden und eine Kurzinspektion ergab, dass der Zündverteiler defekt war. Super! So mussten wir halt Auto wechseln, etwas weniger Britisch, aber auch genügend Platz für uns drei mit Gepäck. Mit etwas Verspätung trafen wir dann in Berikon ein. Nach dem Abbrennen eines Wuhrmann und einem kleinen Bier verzogen wir uns vom Vorstand ins Obergeschoss und hielten unsere Vorstandssitzung ab. Das Resultat könnt ihr im Protokoll nachlesen.

So... die Vorstands-Sitzung war vorbei und bald sassen wir gemütlich am Nachtessen. Das Essen war hervorragend, die Gesellschaft sehr illustert und die Geschichten wie gewohnt wild und lustig. Der Chrigu erzählte etwas über sein Traktoren,

der Hase wollte wieder allen das «Chemi zeege» (? Welches Chemi??) und Rüedu machte seine gewohnt faulen Sprüche. Zum Abschluss gingen wir in die Bar und genehmigten uns noch einen Absacker. Es war wieder ein toller Vorstands-Abend.

Am Sonntag trafen immerhin fast 40 Leute ein, auch unser Ehrenmitglied Käthi war dabei. Die GV verlief reibungslos wie gewohnt, keiner wollte unbedingt Präsi oder Kassier werden und Grittli wurde mit tosendem Applaus in den Vorstand als Layouterin gewählt. Ebenso tosend wurde der Hase als Roadmaster in den Vorstand gewählt. So gehen wir also mit gestärktem Vorstand ins neue Vereinsjahr! Ich freue mich! Ich möchte alle Mitglieder dazu ermuntern, der neuen Layouterin oder dem Vorstand Berichte und Fotos über etwas Töffiges, vorzugsweise im Zusammenhang mit British Bikes oder dem SBMC, zukommen zu lassen. Wir wollen das CN lebendig gestalten und dazu brauchen wir EUCH! Also, ran an den Griffel, raus mit dem Fotiapparat und losschiessen! Danke für eure Mithilfe.

Als Abschluss der GV gab's wieder ein feines Essen, gute Gespräche und viel Spass.

Danke an alle, die gekommen sind.



PROTOKOLL

Protokoll der Generalversammlung des SBMC vom 24.04.2022 im Hotel Restaurant Stalden in 8965 Berikon

Anwesende: 39
davon Ehrenmitglieder: 1
Stimmberechtigte: 39
Beginn 11:02 – Ende 11:37 Uhr
Vorsitz Franz Stotzer

Traktanden:

1. Begrüssung, Wahl der Stimmentzähler
2. Protokoll der letzten GV
3. Traktandenliste
4. Bericht des Präsidenten
5. Jahresrechnung 2021, Revisorenbericht, Genehmigung
6. Budget 2022
7. Mutationen
8. Wahlen
9. Programm 2022
10. Stämme
11. Verschiedenes

1. Begrüssung, Wahl der Stimmentzähler

Der Präsident begrüsst alle Anwesenden, im Speziellen das Ehrenmitglied Käthi Amstutz und bedankt sich bei allen für deren Teilnahme an der GV. Er bedankt sich bei all denen, die sich für die GV entschuldigt haben. Sie beweisen damit, dass ihnen der Club etwas bedeutet und honorieren die Arbeit des Vorstandes. Entschuldigungen sind eingetroffen, werden aber nicht verlesen und nicht protokolliert. Roli Pfister wird einstimmig als Stimmentzähler gewählt.

2. Protokoll der Generalversammlung 2021

Das Protokoll wurde im CN 1/2022 veröffentlicht. Die Versammlung genehmigt einstimmig das Protokoll der GV 2021.

3. Traktandenliste

Die GV wird gemäss vorliegender Traktandenliste abgehalten.

4. Bericht des Präsidenten

Da seit der letzten GV im Oktober 2021 nur der Chlausenhöck in Grossaffoltern stattgefunden hat, fällt der Bericht des Präsidenten auch dementsprechend kurz aus. Franz Stotzer dankt allen Anwesenden für ihr Engagement. Insbesondere aber bedankt er sich bei Rolli Weber für das langjährige Verfassen und Erstellen der Club News (CN). Die Versammlung honoriert dies mit einem grossen Applaus.

Die aktuelle Situation CN sieht wie folgt aus:

- Rolli W. hat als Redaktor und Layouter demissioniert.
- das Redaktionsteam besteht neu aus Präsident, Vize-Präsident Kassier und Grittli Weber (Layout).
- die jetzige Homepage-Verantwortliche Grittli Weber hat sich bereit erklärt, das Layout CN zu übernehmen.
- Plan des Vorstandes ist es, noch ein weiteres CN im 2022 erscheinen zu lassen, und dann eine weitere Ausgabe im Frühling 2023.
- Der Vorstand sucht einen Redaktor, der mit dem Redaktionsteam und Layouterin zusammen verantwortlich für das CN zeichnet. Dieser Redaktor wird Mitglied des Vorstandes.

Die Club News lebt von Berichten. Deshalb ruft der Präsident alle Mitglieder auf, Berichte, Fotos und ähnliches an folgende Adresse einzugeben: redaktion@british-bikes.ch

Rolli Weber lässt den Bericht des Präsidenten durch die Versammlung einstimmig genehmigen.

5. Rechnung, Revisorenbericht, Genehmigung

Die Rechnung 2021 wird von Rainer Herr vorgestellt. Hier die wichtigsten Zahlen:

	2021
Total Aufwand	6 335.05
Total Ertrag	8 857.00
Vermögenszunahme	2 521.95
Vermögen per 31.12.	25 827.16

Die Revision wurde von Mario Civatti vorgenommen. Ersatzrevisor Kilian Bossard liest den Revisorenbericht 2021 vor. Die Versammlung genehmigt danach den Revisorenbericht und die Rechnungen 2021.

PROTOKOLL

6. Budget 2022

Kassier Rainer Herr stellt das Budget für das nächste Vereinsjahr vor. Bei Fr. 8000.– Aufwand resultiert ein Gewinn von Fr. 500.–. Der Mitgliederbeitrag 2022 wird auf Fr. 50.– belassen. Die Versammlung genehmigt das Budget 2022 und damit auch den Jahresbeitrag 2022 einstimmig.

7. Mutationen

Rainer Herr stellt folgende Mitgliederentwicklung bis GV 2022 fest:

Mitglieder per GV 3.10.2021	196
Austritte / Bereinigungen	14
Verstorben	2
Neueintritte bis GV 22	1
Mitglieder per GV 26.4.2022	181

Neumitglieder:

Ruedi Gautschi, MuttENZ anwesend
Ruedi Gautschi wird durch die Versammlung bestätigt.

8. Wahlen

Folgende Mitglieder werden einstimmig in der Funktion gewählt:

Franz Stotzer	Präsident
Roland Weber	Vize-Präsident
Rainer Herr	Kassier
Franco Tonet	Sekretär
Fred Rubi	Beisitzer

Neu wird in den Vorstand gewählt:

Margrit Weber	Beisitzerin, Schwerpunkt Homepage, CN Layout
Hase Jürg Gerber	Beisitzer, Schwerpunkt Roadmaster

Für die Jahre 2022/2023 werden folgende Revisoren einstimmig gewählt:

Mario Civatti	1. Revisor
Kilian Bossard	Ersatzrevisor

9. Programm 2022

24.4.	GV, Region AG/ZH
15.5.	Vrenelis Merengue Tour*
10.–12.6.	VeZio
19.6.	Lüderealp
5.–7.8.2022	Pässerally
2.10.	Herbstausflug Region BL/SO
2.12	Chlausehöck, Oppligen
23.4.2023	GV, Region AG

* Hase erklärt den Anlass. Wird von FAM organisiert; Treffpunkt 09.30 Rest. Ochsen, Münsingen. Anmeldung via Hase oder Zaugg Thomas bis 9.5. Es sind alle Marken willkommen. Strecke ca. 80km. Weitere Infos siehe Homepage, Rubrik Events.

10. Stämme

Stamm Olten: Ali Markus Allemann hat als Stammvater demissioniert. Nachfolger und neuer Stammvater Stamm Olten ist Roland Schenk. Der Präsident verdankt die Arbeit von Ali.

Stamm Berner Oberland: Stammvater Hase Jürg Gerber teilt mit, dass die Stämme Juni und August 22 sowie der Werkstatthöck ausfallen.

11. Verschiedenes

Der Präsident informiert, dass der Vorstand je nach Gegebenheit die Generalversammlung zwei Mal nacheinander (analog Pässerally) am gleichen Ort abhält.

Franz Stotzer ruft alle Mitglieder auf, ihre Emailadressen an Kassier Rainer zu melden. kassier@british-bikes.ch

Der Präsident dankt abschliessend allen Vorstandsmitgliedern, Stammvätern, allen sonstigen Helfern, Organisatoren und Gönnern sowie allen Teilnehmer an den Veranstaltungen

Die Versammlung wird um 11.37 Uhr geschlossen.

Franco Tonet, Sekretär

2022.2

CLUB NEWS
SWISS BRITISH MOTORCYCLE CLUB



VRENELIS MERENGUE TOUR

15. Mai 2022

von Thomas Zaugg

Pünktlich zu Beginn des warmen und sonnigen Wetters trafen sich Mitglieder vom Stamm Bern zur ersten gemeinsamen Ausfahrt 2022.

Unter dem Motto «Vrenelis Merengue Tour» fanden sich 13 Motorräder jeglicher Marken und Baujahr inkl. Beifahrer um 9.30 Uhr zur Ausfahrt ein. Über zum Glück noch fast leeren Strassen zog sich der Tross von Münsingen aus über Worb, Lauterbachtal, Burgdorf auf den Ferrenberg bei Wynigen. Beim Anstieg auf den Ferrenberg, oh Schreck lass nach. Eine Condor gibt den Geist auf und muss durch diverse helfende Hände bis zum Rest. «zum wilden Mann», zum Glück nicht allzu weit, geborgen werden. Dort war ja sowieso der Kaffee Halt eingeplant und somit war der «Abschleppdienst» recht speditiv erledigt.

Durch freundliches Personal wurden wir trotz zu früher Ankunft herzlich empfangen und im schönen Garten des Restaurants mit Kaffee versorgt. Nach ausreichender Stärkung und Verabschiedung von unserem Kollegen mit dem

defekten Condor machten wir uns auf die Tal-fahrt Richtung Thörigen, Leimiswil, Ersigen, Wyszachen, Huttwil zum Restaurant «Tannenbad» In diesem schönen und typischen Landgasthof im Emmental stand nun schon mal Mittagessen auf dem Programm. Die Tafelrunde vergrösserte sich durch den Besuch von fünf Töffler aus dem Stamm Nordwestschweiz. Schön seid ihr vorbeigekommen.

Wie der Name der Tour verrät, sollte doch nach einem feinen und reichhaltigen Mittagessen noch eine Merengue Platz haben oder? Weit gefehlt. Der Hunger war verflogen und so ging's halt ohne diese Spezialität auf den Nachhause Weg.

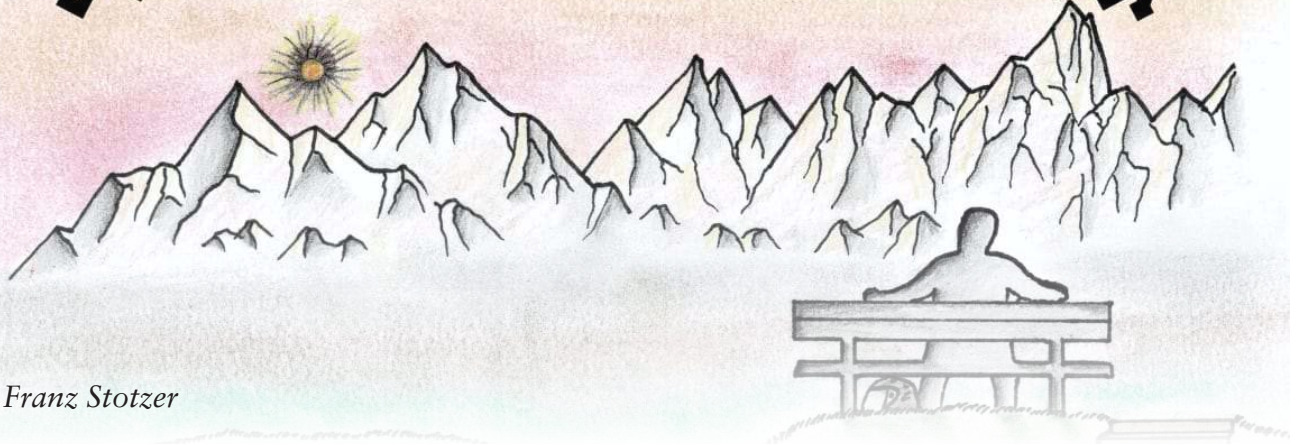
Herzlichen Dank an alle Teilnehmer ihr ward eine tolle Crew. In Erinnerung an diese Ausfahrt freue ich mich schon heute auf eine weitere Tour mit hoffentlich derselben Anzahl Teilnehmer und reichlich Sonnenschein.



*Hase (Jürg Gerber) gezwungenermassen mit dem Auto auf der Tour.
Gute Besserung wünscht der FAM Stamm Bern*



34° INCONTRO MOTO INGLÉS!



von Franz Stotzer

Freude herrscht!

Vezio konnte am normalen Datum unter normalen Bedingungen durchgeführt werden. Und alle genossen dies sehr!

Unsere Truppe, Nati, Franco, Renato, Rainer und ich, starteten schon am Donnerstagnachmittag. Bei durchzogenem Wetter starteten wir gegen Westen und erreichten über Moudon, Bulle und Château-d'Oex schon bald das Hotel Hornberg in Saanenmöser. (Sehr zu empfehlen!!) Nach einem schönen Aperó mit Zigarre, einem feinen Nachtessen und viel guter Laune gingen wir bald ins Bett. Am Morgen begrüßte uns die Sonne und wir durften uns auf einen tollen Tag freuen. Das Simmental runter nach Spiez, dann Grimsel, Furka, Oberalp und Lukmanier führten uns ins Tessin. Wir hatten eine tolle Wohnung in Arosio gebucht, so war auch die Schlaferei perfekt geregelt.

Über das Treffen selbst gibt's nur eins: Wer noch nicht da war, muss unbedingt mal hinfahren. Tolles Ambiente, viele schöne Töff's, gutes Essen, wunderbare Leute, zwei Abende wirklich tolle Stimmung! Wir machten am Samstag nur einen kleinen Ausflug mit den Töff's nach Miglieglia.

Von dort ging's mit der Gondelbahn auf den Monte Lema, wo wir die tolle Aussicht und ein feines Mittagessen genossen.

Am Sonntag fuhren wir gewohnt früh los und über Nufenen – Grimsel ging's wieder in's Berner Oberland. In Innertkirchen machten wir dann den letzten gemeinsamen Kaffeehalt. Franco und Renato fuhren Richtung Brünig und Nati und ich gegen das Seeland.

Einmal mehr war ein tolles Vežio-Wochenende vorbei.

*DANKE an unsere Amici im Tessin,
welche dieses wunderbare Treffen immer wieder
auf die Beine stellen.*



www.lbbvezio.ch
info@lbbvezio.ch
Tel. +41 (0)91 809 10 94

34° INCONTRO MOTO INCLES!

10,11,12 giugno 2022 Vezio

TRIUMPH Ernst Uhlmann AG Triumph-City Dorfstrasse 48 3257 Grossaffoltern Tel. 032 368 02 45 www.triumph-city.ch	TRIUMPH Triumph Ticino DAM Bike Shop, Via Sesto 2 CH-6914 Lomnago info@triumph-ticino.ch	TRIUMPH Lugano Garage Via Branda 17 CH-6900 Lugano Tel. +41 (0)91 9724747 Fax +41 (0)91 9720200	OGS Lombardi & C. Via S. Maria 17 CH-6900 Lugano Tel. +41 (0)91 9724747 Fax +41 (0)91 9720200	Swiss Lombardi & C. Via S. Maria 17 CH-6900 Lugano Tel. +41 (0)91 9724747 Fax +41 (0)91 9720200	Find us on facebook
--	--	---	---	---	-------------------------------

Calder



von Franz Stotzer

Unser traditionelles Lüderenalp-Treffen konnte im gewohnten Rahmen durchgeführt werden. Das Wetter war zwar nicht top, trotzdem kamen recht viele Töff's auf die Lüderen. Sogar unsere Freunde aus dem Tessin sind angereist. Danke. Schon früh rauchte der Grill und eine dezente Grill-Kottlett-Duftwolke zog über den Parkplatz. Nach dem Kottlett-Schmaus kam der obligate Besuch der Kaffee-Kuchen-Garage. Auch dort lief es sehr gut.

Viele schöne Töff's und gute Gespräche rundeten das Lüderenalp-Treffen ab.

Danke an Hedi und die Grill-Equipe sowie an den Wirt des Hotel Bärnsicht, welcher uns immer Gastrecht gewährt.



Mit dem Übergang des Hauses von der Familien Held in die Hände der Familie Hoff hat auch der Name des Hotels geändert.

Michael Hoff und seine Familie hoffen, Sie bald im Bärnsicht auf der Lüderenalp begrüßen zu dürfen.

Lüderenalp | CH-3457 Wasen im Emmental | Tel: +41 34 437 16 00 | Mail: hotel@luederenalp.ch



TERMINE 2023

23. April	SBMC Generalversammlung (AG)	
09.–11. Juni	Engländertreffen In Vezio	www.bbvezio.ch
18. Juni	SBMC Lüderenalp-Treffen	
04.–06. August	SBMC Pässerrally	
01. Oktober	SBMC Herbstausflug	
01. Dezember	SBMC Chlausenhöck Grossaffoltern	

Join the club!

Ja, ich will beim SBMC dabei sein!

Jahresbeitrag CHF 50.–

Name

Vorname

Geburtsdatum

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

e-mail

Mobile

Motorradmarke/Typ

Jahrgang

Datum

Unterschrift

Beitrittsformular senden an:

Rainer Herr, im Sytenacher 6,8108 Dällikon, email: kassier@british-bikes.ch

PÄSSERALLY

von Irene Perret



Am Freitagabend trafen sich die 12 Angemeldeten Pässe Ralley Teilnehmer und die Zwei, die meinten angemeldet zu sein (Gruss an den Präsi) zum Apéro im Garten des Hotels Eden in Siskion. Bei angeregten Gesprächen und den dazugehörigen Rauchzeichen, stimmten sich die Teilnehmer auf die folgenden Tage ein und genossen den noch warmen Sommerabend.

Am Samstag morgen, nach einem ausgiebigen Frühstück, waren alle pünktlich zur Stelle und motiviert für die Fahrt ins schöne Appenzeller Land. Der Himmel war bereits bedeckt, aber die Temperaturen waren immer noch angenehm. Die ersten Kurven, unter anderem über die Ibergereg, hinter uns lassend, führten uns zum Kafi Halt auf die Sattellegg, wo noch der letzte Teilnehmer – Turi – zur Gruppe stiess.

Die Nebelschwaden zogen nun schon langsam den Berg herauf, als wir uns auf die Weiterfahrt machten. Auf schönen Strassen (wenn man sie durch den Nebel erkennen konnte), mit wenig Verkehr und angenehmen Kurven fuhren wir im zügigen Tempo über den Rickenpass, die Wasserfluh, Hemberg nach Neu St. Johann zum Mittagessen. Bis dahin wurde aus dem Nebel teilweise feiner Regen und es kühlte merklich ab.

Gut gestärkt und aufgewärmt ging es dann im Hasenzack – wie vom Organisator so schön angekündigt – über die Schwägalp, Urnäsch und weiteren wahrscheinlich schönen Strässchen Richtung Stein. Der erste Boxen(Tank)-Stopp stand an, für die Oldtimer unter den teilnehmenden Fahrzeugen, die nicht ganz so grosse Tanks haben. Auf Grund des misslichen Wetters einigten wir uns schnell darauf die Route abzukürzen, da man teilweise kaum das voraus fahrende Motorrad sah. Wir navigierten vorsichtig durch die Suppe feinsten Wassermoleküle.

Bei unserem Kafi halt in (?) füllten wir noch das obligate Pässeralley Quiz aus, mit mehr oder weniger Fragezeichen in den Gesichtern. Ingesamt wie viele Pfoten sind auf allen Schweizer Wappen zu finden? Wisst Ihr's? Das sind nicht Fragen, mit denen wir uns jeden Tag beschäftigen müssen. Wir waren schon gespannt auf die Antworten, die wir am Abend erhalten würden.

Nach gemütlicher Weiterfahrt erreichten wir dann das Hotel in Stein. Das Hotel liegt auf einem Hügel in idyllischer Landschaft. Ein typisches Appenzeller Haus mit niedrigen Decken.

Nach ausgiebigem Apéro und feinem Nachtessen kam es zur Auflösung und Rangverkündung des Quiz durch Thesi und Hase. And the winner was – ah stopp, es gab 2 Sieger, nämlich Rainer und Franco. Für Franco war es der erste Sieg nach 16 maliger ununterbrochener Teilnahme (was lange währt wird endlich gut, oder war es dank der Zusammenarbeit mit Rainer? ;)). In seiner Siegereuphorie erkor er sich dann sofort als Sieger und nahm dankend den Preis entgegen – eine originale Tasse vom TT von der Isle of Man, welche Thesi und Hase extra für diese Siegerehrung am TT erworben haben.

Da das Wetter am Sonntag (noch) nicht wirklich besser war, verabschiedeten sich die ersten Teilnehmer nach dem Frühstück, um die Heimfahrt direkt unter die Räder zu nehmen. Die Gruppe setzte sich in Bewegung Richtung Morgarten und wir begleiteten sie bis Hinwil.

An dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön an Thesi und Hase, die wiederum eine gelungene und abwechslungsreiche Pässeralley organisiert hatten. Wir werden die schönen Strassen sicherlich wieder einmal unter die Räder nehmen, und dann auch noch schauen, wie die Aussicht links und rechts der Strasse ist, was wir auf dieser Ralley nur erahnen konnten :).

LES PYRENEES



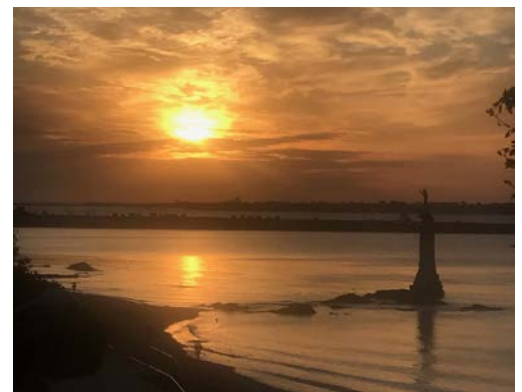
Text Rolli W; Bilder Pit Straehl und Rolli W.

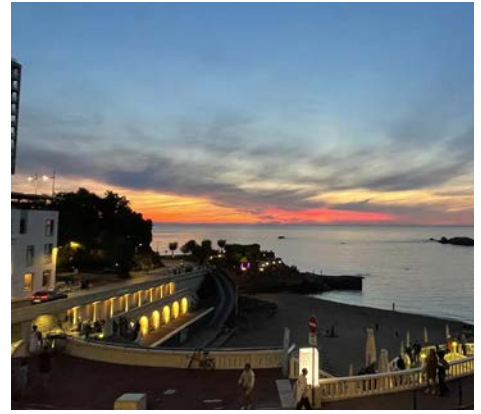
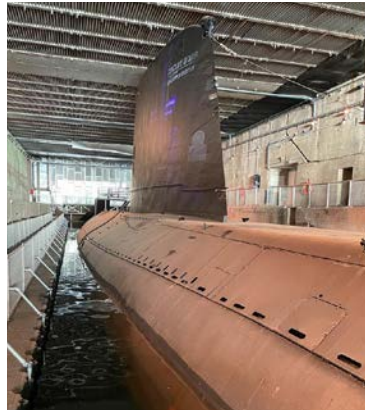
Pit hat den 60. Geburtstag. Mein Geschenk ist ein gerahmtes Foto von unserer gemeinsamen Irlandreise 2016. Wir beschliessen sowas wieder zu machen. Anfang Juli kommt prompt Pit's Anruf mit dem Vorschlag für eine 2 Wochen-Tour Frankreich/Spanien/Portugal. «Tönt gut – ich schau mir das mal an und geb Dir Bescheid!». Eine Stunde später rufe ich ihn zurück: Sportliche Tour – ca. 10'000 km in 2 Wochen! Mein Gegenvorschlag: Wir lassen Spanien und Portugal aus und beschränken uns auf das kleine Frankreich – es bleiben so immer noch ca. 4'500 km.

Am 11. September soll es losgehen. Eine Woche vor der Abfahrt sieht der Wetterbericht für Frankreich eher suboptimal aus; wir erwägen als Alternative eine Kroatien /Italien-Variante, wobei mir als alter Britannienfahrer der Balkan noch weniger zusagt als «La grande nation»! Am 10.9. sind die Prognosen dann doch nicht so schlecht, also Frankreich. Am Sonntagmorgen startet unsere Tour.

Der 1. Tag führt uns zuerst nach Porrentruy, dann über St. Hippolyth nach Beaune im Burgund.

300 kurvenreiche Kilometer bei schönstem Wetter! In Chassey-le-Camp, ca 20 km von Beaune entfernt, inmitten der Weinberge bleiben wir die erste Nacht. Der 2. Tag bringt uns anfangs auch noch ein paar Kurven, dann bringt uns das französische Mittelland die Weite und die langen Geraden, aber das Wetter ist schön und in Vendôme finden wir ein etwas schräges Boutiquehotel – alles ist in s/w gehalten. 3. Tag – immer noch flache und gerade Strassen aber am Ende winkt uns der Atlantik. Pit findet im Netz eine Ferienwohnung in Concarneau direkt am Meer und wir beschliessen, für 2 Nächte zu bleiben. Yves, der Vermieter flippt vor Freude fast aus, als wir mit den Töffs vorfahren (nicht wegen Pit's BMW, sondern wegen meiner Triumph, denn er besitzt eine T120R). Dann der Atlantik – also Badehosen montieren und ab ins Wasser! Der erste Moment ist etwas frisch aber herrlich, danach ein Spaziergang ins Städtchen zum Abendessen und ein oder zwei Bier. Wieder zurück gibt es dann noch ein liebevolles Tankstreicheln für meine «Rote» bevor mich die Meeresbrandung in den Schlaf rauscht.





Am nächsten Morgen machen wir dann auf «Touristen». Geniessen im «l'Amiral» Café et Croissants, erkunden die Umgebung mit so einem «Touri-Zügli», streifen zu Fuss durch die Altstadt, essen Austern, trinken Weisswein und stöbern in den Altstadtläden – wir haben ja Ferien!

Der 5. Tag – wieder zurück auf der Strasse. Der Küste entlang nach Lorient, Carnac etc., bis St. Nazaire, wo wir wieder eine Ferienwohnung direkt am Meer finden. Übliches Vorgehen, Wohnung beziehen, Badehosen montieren und ab in die Fluten! Hier ist der Atlantik schon etwas wärmer, trotzdem gehört der Strand uns fast alleine. Für das Abendessen wurde uns das Restaurant «Le Transat» empfohlen und wir wurden nicht enttäuscht. Essen, Wein, Service alles top und alles direkt am Meer.

Am Morgen mussten wir nicht schon um 11 Uhr auschecken und konnten noch in zivil (Jeans und Turnschuhen) die U-Bootbunker aus dem WWII besichtigen. Danach ging es wieder im Leder weiter. Alles der Küste entlang (soweit möglich) bis La Rochelle und Royan. Von Royan bis Le Verdon-sur-Mer nahmen wir die Fähre, was uns einen Riesenumweg ersparte. Dann übernahm

Pit die Führung (das BMW-Navi hat eine «kurvenreiche Strecke» Einstellung. Da es da aber keine kurvenreiche Strecken hat, führte uns das Navi dafür auf eine 20 km Schotterpiste! In Bordeaux waren wir vom Staub paniert und vom Schotter so müde, dass wir die Altstadt ausliessen und nur um die Ecke zum Chinesen gingen.

Der 7. Tag begann mit der Suche nach dem Ausgang aus Bordeaux. Irgendwie waren beide Navis überfordert. Schliesslich schafften wir es doch und erreichten, nach einem sonnigen aber eher ereignislosen Tag Biarritz. Hotel mit Pool und freier Sicht auf den Atlantik! Das Wasser hatte eine angenehme Temperatur, so konnte ich locker 20 min. herumplantschen. Biarritz ist ein richtiges Surferparadies, es warteten sicher um die 50 Surfer auf ihren Boards auf die Welle! Pit schwamm dann im Hotelpool noch ein paar Längen, bevor wir uns ein Restaurant fürs Abendessen mit Sonnenuntergang suchten. Biarritz ist super, hätten locker noch ein paar Tage bleiben können, aber es lockten die Pyrenäen. Das Ziel: Perpignan an der Mittelmeerküste.

Der Weg: die Route des Cols, 900 km, 34 Pässe!
Das Fazit: der Hammer – ein Pass reiht sich an





den andern, man fährt locker Pässe wie «Col d'Ispegny oder Le Tourmalet», welche die Rennfahrer auf der Tour de France mühsam raufstrampeln. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl. Die erste Nacht in den Pyrenäen verbrachten wir in der Nähe von Lourdes (war leider nichts mit neuen Pneus!). Pit fand eine günstige Unterkunft – ein Bungalow auf einem Campingplatz mit Pool und Jacuzzi! Für mich war es ok, Pit war leider nicht so glücklich mit seiner Wahl, obwohl er sofort ein paar neue Freundinnen fand (ca 2 Mio. Stechmücken).

Der folgende Tag entschädigte dafür wieder mit X km Pass-Strassen, wunderschönen Panoramen und Verkehrsschildern wie «46 km kurvenreiche Strecke»! Gegen Abend gönnten wir uns in einem Strassencafe (in Katalanien) einen Espresso und beschlossen: Es reicht für heute, wir bleiben hier! Hotel: ok (keine Mücken); Essen: ok; Wein: ok (zum Kochen); Morgenessen: naja.

Jetzt waren wir schon im nächsten Tag und dass hiess wieder Kurven bis zum abwinken :-)! Am Abend hatten wir dann das «mare mediterraneo» erreicht und Pit hatte wieder einmal ein glückli-



ches Händchen fürs Hotel: Le Grand Hotel des Dunes in Argeles-sur-Mer! Kein Scherz, alles vom Feinsten inklusive Privatstrand und Restaurant am Pool! Einziger Minuspunkt, das Mittelmeer war kälter als der Atlantik! Dann war ein Tag Autobahn angesagt, um Marseille zu umfahren und weil es bis Hyères eigentlich keine vernünftige Küstenstrasse gibt. Unseren letzten gemeinsamen Abend verbrachten wir in Le Lavendou, wo wir ein gemütliches italienisches Restaurant fanden; auch das Hotel war ok, aber man merkte schon, die Saison ging zu Ende. Am Morgen fuhren wir noch die Küstenstrasse bis St. Maxim. Landschaftlich und wettermässig Cote d'Azur wie man es sich wünscht; verkehrstechnisch katastrophal, kein Vergleich mit den Pyrenäen! In St. Max trennten sich dann unsere Wege, Pit fuhr Richtung Monaco, Rimini nach Lugano.

Ich über ein paar Pässe der Seealpen nach Barcelonnette. Die letzten 2 Tage dann im Regenkombi und Vollschiiff via Gap, Grenoble, und Chamonix. Eine letzte Nacht in Argentier im Hotel du Buet, wo die Zeit seit 1900 stehengeblieben scheint. Strom gibt es.

In die Pyrenäen – jederzeit wieder!





NACHRUF JÖRG AMSTUTZ

von Franz Stotzer

Es wird sehr schwierig für mich... und auch sehr schwer. Was soll ich über den Jörg schreiben? Lobeshymnen, dass er ein Mordskerl war? JA, das war er! Ein toller, lustiger Kumpel, immer zu Spässen aufgelegt und meistens gut drauf. Eine Chronik über Jörg? Wann wo was? Nein, das würde Jörg nicht gerecht!

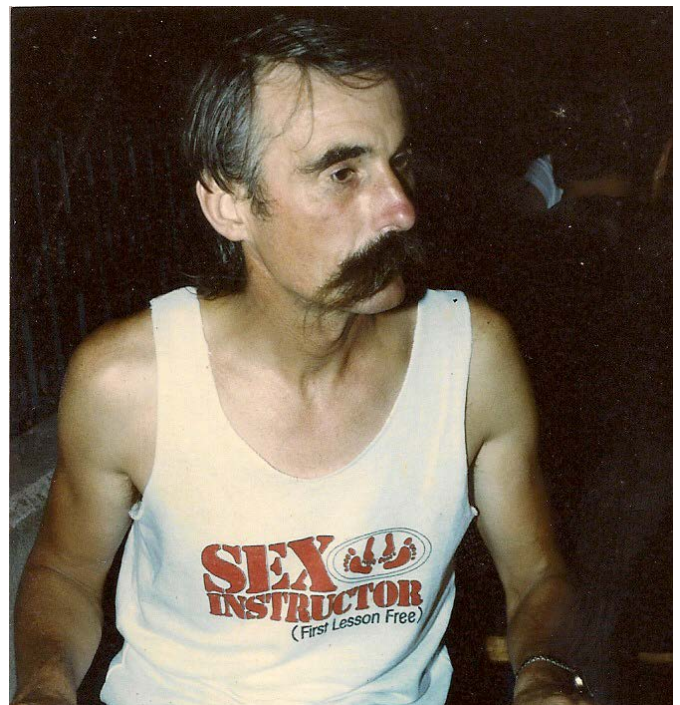
Also erzähle ich euch die eine oder andere Geschichte über Jörg, auch Käthi kommt darin vor, ist ja logsich, die beiden waren unzertrennlich!

Pässerrally irgendwann – das Jahr habe ich vergessen

Jörg kreuzt mit einer BSA Goldstar auf. Das Erste, was er mich fragt: Kannst du dein Töff gut ankicken? Ja klar, sagte ich. Worauf er mir verschmitzt mitteilte, dass ich nun sein «Anlasser» sei. Wie denn dass? Du musst mich nach jedem Halt anschieben, ich kann mein Töff nicht ankicken... Und so wars dann, ich musste ihn samt Töff immer anschieben. Die BSA Goldstar hatte noch eine andere Eigenheit: Kein Licht! Für Jörg kein Problem: eine Taschenlampe im Boschettli der Barbourjacke genügte vollauf. Tunnel kam... Griff ins Boschettli... Taschenlampe an... alles war gut.

Pässerrally irgendwann – vielleicht das Gleiche wie mit dem Goldstar

Mit verschmitztem Lächeln öffnet Jörg seine Barbour-Jacke... und was kommt zum Vorschein:



Das Gelächter war riesig, sein Freude über den gelungenen Scherz enorm und bei jeder sich bietenden Gelegenheit präsentierte er sein Shirt. Dies war dann auch der Running Gag des Rallys



Leuchtende Tage. Nicht weinen, dass sie vorüber.
Lächeln, dass sie gewesen.

Nach längerer Demenz und kurzem Unwohlsein hat

Jörg Amstutz-Ryser

29. November 1940 bis 23. Juni 2022

eine letzte Motorradreise angetreten.



Trauerfamilien:

Käthi Amstutz-Ryser
Maja und Thomas Müller-Amstutz
mit Natascha und Noel
Brigitte Amstutz und Benno Mauerhofer
mit Marc
Beatrice Duttwiler-Amstutz
mit Dany und Karin
Renate und Heinz Lengacher
mit Chantal
Monika Stettler
mit Daniel und Roger
Marianna Schärer und Daniel Riebl
mit Jasmin und Jan
Fitz und Milena Amstutz
mit Angela
Mathilde Lauper-Amstutz
Freunde und Verwandte

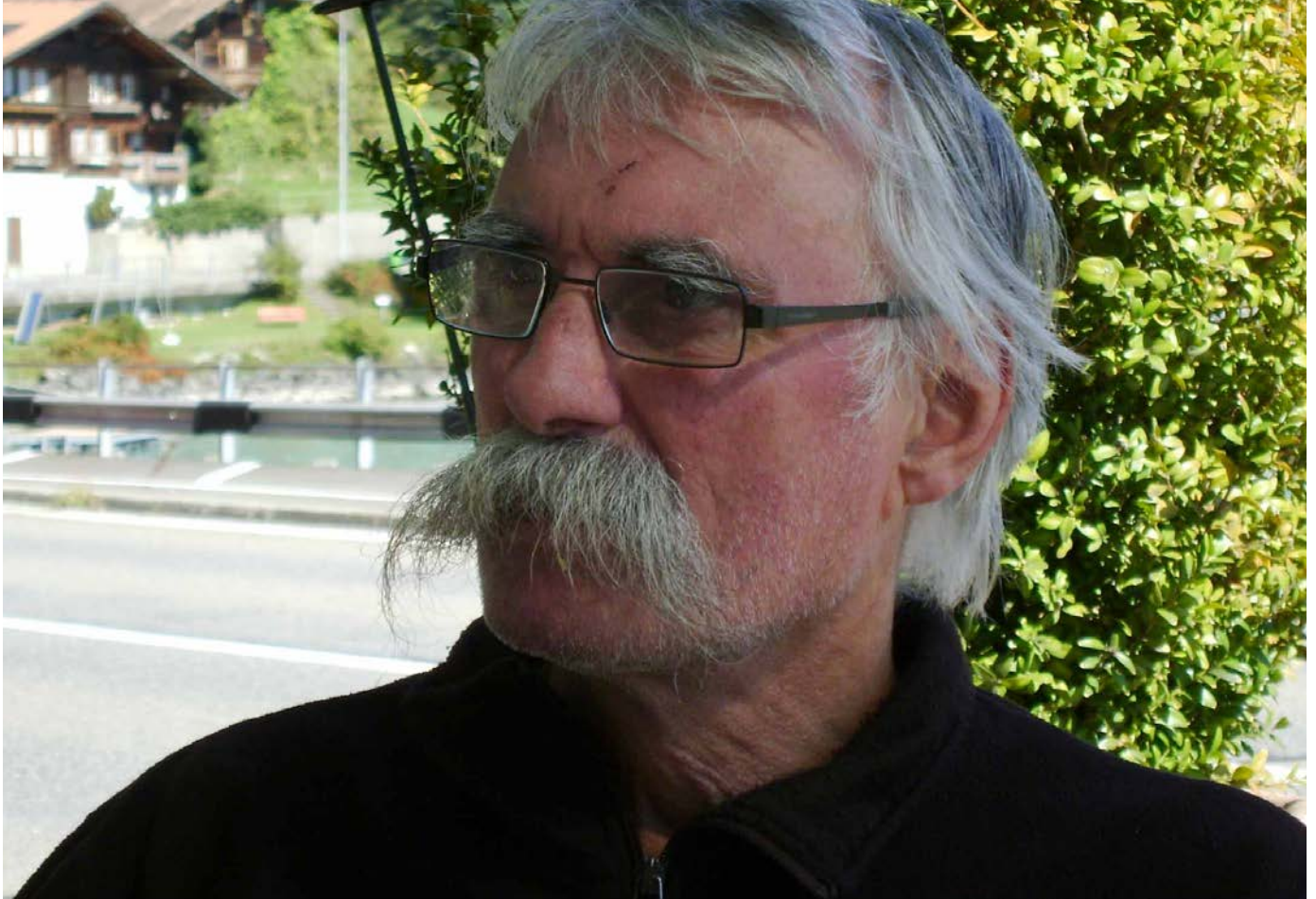
Die Urnenbeisetzung erfolgt auf Wunsch des Verstorbenen im Familienkreis.

Traueradresse: Käthi Amstutz, Kelliweg 10, 3626 Hünibach

5680004

Pässerrally irgendwann – das Jahr habe ich immer noch vergessen

Das Rally führte uns ins Tessin, der Plan war dann, über Lugano, Chiavenna, Maloja und Julier nach Chur zu fahren. Wegen grossen Schraubereien verloren wir viel Zeit und Käthi als Tourenleiterin beschloss, die Tour abzukürzen und über den San Bernardino nach Chur zu fahren. Der Rainer, der Schneider Pesche und ich beschlossen, die Originaltour zu fahren. Wir meldeten uns bei Käthi ab und fuhren los. Als wir dann in Chur eintrafen, kam ein sichtlich erboster Jörg Amstutz auf uns zu: Was fällt euch ein?! Unerlaubtes Entfernen von der Truppe! Das geht ja gar nicht! Und sein Schnuutz zitterte leicht dabei. Käthi konnte dann alle beruhigen, wir haben uns ordnungsgemäss abgemeldet, Jörg hat sich beruhigt und der Schnuutz hatte wieder Ruhestellung.



*Internationals Norton Treffen in Vezio
irgendwann im August – das Jahr habe ich
selbstverständlich vergessen*

Mein Bruder und ich fuhren an das Norton-Treffen nach Vezio. Auch Käthi und Jörg wurden erwartet, aber ihre Anreise verzögerte sich offensichtlich. So gegen halb Zehn am Abend, es war schon dunkel, sind die beiden eingefahren. Der Jörg auf einer Uralt-Norton Rennmaschine ohne Licht, das Käthi auf ein Uralt Norton Reise-maschine, zwar mit Lampe... aber das Licht funktionierte nicht. Eine alte Militär-Taschenlampe am Lederriemen zwischen den Zähnen von Jörg löste das Problem aber souverän und bei «bestem» Licht erreichten die beiden das Festge-lände. Es war schon lang nach Mitternacht, als die Beiden wieder zu ihrer Unterkunft losfuhren. Der Jörg liess seinen Renntöff stehen und setzte sich leicht schwankend hinten beim Käthi auf den Töff. Die Taschenlampe kam wieder zum Zug und die Beiden fuhren los. Glücklicherweise ging auch diese Übung gut aus.

Und so gibt es noch unzählige Geschichten mit und über Jörg. Eine davon hat Käthi vor 40

Jahren selber geschrieben. Ich empfehle euch, das «Weisch no?» zu lesen.

Jörg... Du fehlst uns ALLEN! Aber eins kann ich Dir versichern: Vergessen werden wir dich nie! Ich wünsche DIR eine letzte gute Reise über die Himmelsstrassen. Sicher wirst Du da den einen oder anderen Kumpel treffen!

Und dem Käthi wünsche ich alles Gute und viel Kraft, das Leben ohne Jörg zu meistern. Und hoffentlich kommst du noch viele Male an unsere Anlässe.

In bester Andacht an Jörg

Präsi Franz



WEISCH NO – VOR 40 JOOR?



Wir haben wieder etwas in den alten «Vereins-Nachrichten» gestöbert, wie unsere ClubNews damals hiessen und wollen Euch das nicht vorenthalten:

Reise nach Altstätten

Was für einen Moslem MEKKA, das ist für einen Engländer-Fan das Treffen der Black-Shadows in Altstätten SG, das jährlich Ende August über die Bühne geht. Wir jedenfalls streichen uns das Datum jedes Jahr mit dicken roten Strichen im Kalender an. Dass wir dann erst im letzten Moment, das heisst ein paar Tage vorher merken, dass das Burgschliessen, wo wir bis auf Jahrzehnte hinaus fest engagiert sind, zur gleichen Zeit stattfindet, jährt sich auch immer wieder.

Diese Jahr aber, schwürten wir uns, sind wir dabei! Meine BSA und Jörgs NORTON brachte ich bereits Tage vorher auf Hochglanz (soweit das noch geht), Werkzeug, Pijama, Zahnbürste und Regenschutz wurden am Samstag in aller Frühe gepackt, das Gewehr nahm ich mit in die Schule, damit ich am Mittag keine Zeit verlieren sollte und das Kinderhüten war sowieso schon seit Ostern organisiert. Auch das Wetter spielte mit. Es war eines der heissesten Wochenende dieses Sommers. Grob gerechnet sollten wir um 14.00 Uhr spätestens starten können. Es wurde später. In der Aufregung erwischte ich in der Guntelsey ein lätztes Gewehr, hatte demzufolge die ersten Schüsse alle zu hoch und das Bräntli erhielt ein anderer. Es gab dann noch ein Gschtürm, weil der Besitzer des falschen Gewehres mit dem meinigen bereits nach Hause gefahren war. Item, um halb drei stand ich schweissgebadet im Lederkombi, startbereit. Ich wartete nur noch auf ein Lebenszeichen der NORTON. Jörg kickte, kickte und kickte. Er kickte sich fast die Seele aus dem Leib. Die NORTON reagierte mit Schweigen. Alles, was er erreichte, war eine gebrochene Kickerfeder. Helm, Brille, Handschuhe und Jacke ausgezogen

Hier der Text in Lesegrösse:

Reise nach Altstätten

Was für einen Moslem MEKKA, das ist für einen Engländer-Fan das Treffen der Black-Shadows in Altstätten SG, das jährlich Ende August über die Bühne geht. Wir jedenfalls streichen uns das Datum jedes Jahr mit dicken roten Strichen im Kalender an. Dass wir dann erst im letzten Moment, das heisst ein paar Tage vorher merken, dass das Burgschliessen, wo wir bis auf Jahrzehnte hinaus fest engagiert sind, zur gleichen Zeit stattfindet, jährt sich auch immer wieder. Diese Jahr aber, schwürten wir uns, sind wir dabei! Meine BSA und Jörgs NORTON brachte ich bereits Tage vorher auf Hochglanz (soweit das noch geht), Werkzeug, Pijama, Zahnbürste und Regenschutz wurden am Samstag in aller Frühe gepackt, das Gewehr nahm ich mit in die Schule, damit ich am Mittag keine Zeit verlieren sollte und das Kinderhüten war sowieso schon seit Ostern organisiert. Auch das Wetter spielte mit. Es war eines der heissesten Wochenende dieses Sommers. Grob gerechnet sollten wir um 14.00 Uhr spätestens starten können. Es wurde später. In der Aufregung erwischte ich in der Guntelsey ein lätztes Gewehr, hatte demzufolge die ersten Schüsse alle zu hoch und das Bräntli erhielt ein anderer. Es gab dann noch ein Gschtürm, weil der Besitzer des falschen Gewehres mit dem meinigen bereits nach Hause gefahren war. Item, um halb drei stand ich schweissgebadet im Lederkombi, startbereit. Ich wartete nur noch auf ein Lebenszeichen der NORTON. Jörg kickte, kickte und kickte. Er kickte sich fast die Seele aus dem Leib. Die NORTON reagierte mit Schweigen. Alles, was er erreichte, war eine gebrochene Kickerfeder. Helm, Brille, Handschuhe und Jacke ausgezogen



(eine Sauna war dagegen die reinste Kühlboxe). Der Reparaturversuch misslang. Also behalf sich Jörg mit einem Gummiring von einem alten Schlauch. Es klappte einigermaßen. Gegen drei Uhr gab dann das Vehikel die ersehnten Töne von sich, es hörte sich zwar sehr widerwillig an. Aber mit Todesverachtung liessen wir Thun hinter uns und hatten nur noch eines im Kopf: Altstätten: Als ich Jörg kurz vor Münsingen überholte, es ging mir zu langsam, brüllte er mir etwas zu. Verstehen konnte ich es zwar nicht, hatte aber ein sehr ungutes Gefühl. Tatsächlich sah ich kurz darauf im Rückspiegel, dass er auf den Pannestreifen ausgewichen war. Die Gargart der NORTON machte mir den Eindruck eines störrischen Esels. Bei der Windrose war es dann auch damit vorbei. Alles Kicken brachte nur schweissnasse Kleider und Jörg war einem Hitzschlag nahe. Als er sich für ein paar Minuten in den Schatten setzte, kam Julius NORTON an die Reihe. Ich glaube, wenn er den Mann gehabt hätte, Jörg hätte ihn kaltblütig umgebracht. Nachdem er dann den Vergaser zweimal komplet zerlegt, die Kerze etwa fünfmal herausgenommen, kontrolliert und festgestellt hatte, dass sie zündet, verstanden wir die Welt nicht mehr. Nach menschlichem Ermessen M U S S T E sie einfach laufen! Ich war mit ihr am Tage zuvoF noch nach Bern gefahren und hatte sie anschliessend geputzt. Vorher war sie lange gestanden, weil Jörg wegen seines Unfalls, wo er beide Arme gebrochen hatte, mehr als vier Monate pausieren musste. Mittlerweile war es schon nach vier Uhr, wir resignierten. Es war wohl nun zu spät und Altstätten würde auch dieses Jahr ohne uns abgehalten werden. Aus

unerklärlichen Gründen reagierte dann Miss NORTON auf den ersten Kick und wir, nix wie los: Jacke, Helm, Handschuhe angezogen, Werkzeug eingepackt und Richtung Altstätten davongebraust. Es war eine Freude. Autobahn ist zwar das Letzte, was sich ein echter MotorradFan wünscht, aber wir hatten keine andere Wahl, wenn wir Altstätten noch vor dem Einnachten erreichen wollten. Langsam wurden unsere vom Schweiss klebrigen Leibchen wieder trocken und ich liebäugelte bei jeder Raststätte mit einem kühlen Drink. Aber Jörg schien zu denken, wenn die Motoren nun einmal liefen, sollte man sie nicht stören. Als ich zwar auf der Höhe von Kirchberg meine Nummer verlor und etwa anderthalb Km zurücklaufen musste, liessen sich die beiden ohne weiteres zum weiterfahren überreden. Dies liess uns dann leider etwas übermütig, 1 ja fast leichtsinnig werden. In Kölliken war mein Durst nämlich so gross, dass ich Jörg deutete, ich sei für einen kleinen Halt. „Aber nur kurz“, meinte er, „wir sind spät dran“. Der kurze Halt dauerte dann fast zwei Stunden. Die NORTON hatte uns gänzlich den Krieg angesagt. Auch dass wir uns mit Anstossen fast zu Tode schufteten, bracht nichts. Endlich, kurz vor dem Verzweifeln, kam Jörg auf die Idee, eine neue Kerze zu montieren. Die alte hatte zwar wunderbar gezündet, aber vielleicht nicht unter Druck. Die NORTON übertraf sich selbst. So Schön und sauber war sie, seit sie in unserem Besitz ist, noch nie gelaufen. Nun ging alles glatt. Zürich bot kein Problem, die Ampeln wechselten jedesmal gerade auf grün und die Zürcher waren wohl zum grossen Teil in Graubünden oder halt noch am Walensee. Die Stadt schien fast ausgestorben zu sein. Unsere Engländer eiferten um die wette. Irgendwo zwischen Kempthal und St. Gallen musste ich auf Reserve schalten. Ich gab Jörg zu verstehen, dass sich der Inhalt meines Tanks dem Ende näherte. Die nächste Raststätte sei nicht weit, brüllte er. Sie war aber weiter, als mein Most reichte. Nach kurzem Gehuste war auch das letzte Tröpflein der ach so kostbaren Energie zum Auspuff hinausgepufft. Jetzt kommt's, dachte ich. Aber scheinbar konnte Jörg nach so vielen Schicksalsschlägen heute nichts mehr erschüttern. Es war ja nicht das erste Mal, dass wir mit einem der NORTON abgezapften Tröpflein Most die Lebensgeister der BSA wieder weckten. Mit einer leeren Cola-Büchse, die sinnigerweise zu meiner Ausrüstung gehört, schöpften wir um. Nun hat aber meine englische Lady den schlechten Charakterzug, dass sie, wenn sie ein paar Züge blasse Luft einsaugen musste, sich damit rächt, dass sie sich unendlich lange besinnt, ob sie nun wieder will, oder nicht. Diesmal wollte sie offensichtlich nicht. Abwechslungsweise mühten wir uns mit dem Biest ab. Endlich, ich war fast den Tränen nahe, willigte sie ein. Nun aber sofort zur nächsten Tankstelle. Es fing bereits an zu dunkeln. Wer einen alten Engländer hat, weiss, dass man mit

dem wohlweislich die unbeleuchteten Strassen meidet. Es wäre ja zu schön gewesen, wenn wir bei der nächsten Tankstelle hätten tanken können und dann weiterfahren. Diesmal ging der Most gerade bei einer Ausfahrt zu Ende. Im Leerlauf liess ich mein Motorrad um die Kurve herum bis auf die Hauptstrasse rollen. Eine Tankstelle war nicht in Sicht. Von seiner NORTON wollte Jörg mir nichts mehr geben, er müsse auch jeden Moment mit dem Ende rechnen. Also liessen wir die BSA stehen und suchten die nächste Tankstelle. Man stelle sich vor: Eine uns unbekannte Gegend, am Samstagabend! Die ersten drei waren geschlossen. Unsere Hoffnungen, Altstätten doch noch zu erreichen, schwanden dahin wie ein Mödéli Butter an der Sonne. Aber nun hatten wir Glück. Bei der nächsten Kreuzung entdeckten wir eine Tankstelle mit Notenautomat. Aber wir hatten nur eine einzige Zwanzigernote, die passte. Sowenig Most das auch noch gibt, es ist zuviel für den NORTON-Tank. Also blieb uns nichts anderes übrig, als zur BSA zurückzukehren, der NORTON doch noch ein paar Tropfen zu entnehmen, die BSA (diesmal wehrte sie sich nur etwa eine Viertelstunde) in Gang zu jagen und den Most für zwanzig Franken gerecht auf die beiden zu verteilen. Wir ratschlagten, ob es wohl noch einen Sinn habe, weiterzufahren. Aber unsere Freunde rechneten fest mit uns und hätten sich sicher Sorgen gemacht, wenn wir ausgeblieben und zuhause nicht zu erreichen gewesen wären. Ich war zwar hundemüde und das Licht meiner BSA war wohl zu Kriegszeiten konstruiert worden, als man fast ohne fahren musste. Zudem spürte ich meine Arme kaum mehr, aber ich dachte, wenn Jörg sich nichts anmerken lässt, dann halt ich's auch aus. Nur von Gais hinunter nach Altstätten bin ich vor Angst fast gestorben. Es gibt für mich nichts Schlimmeres, als eine mir unbekannte, kurvenreiche Strasse hinunter zu fahren, und das noch mit schlechtem Licht. Auch die NORTON zündete nicht eben gerade hell. Jedenfalls hörte ich Jörg einmal, als wir bei einer Ampel anhalten mussten, etwas über einen gewissen Johann Lukas fluchen. Altstätten übertraf unsere Erwartungen! die ganze Reise wert Schon d-er Empfang war Sicher haben wir nur einen kleinen Teil dieser Veranstaltung miterleben können. Am Samstag waren wir zu spät und am Sonntag mussten wir beizeiten wieder aufbrechen, denn unser Weg war weit und wir rechneten mit Pannen. Es ist kaum zu glauben. Wir kamen ohne einen Tropfen Regen und ohne die geringste Panne via Ricken - Luzern - Entlebuch - Schallenberg nach hause. Hat wohl Mühlemann Housi's Gegenwart den beiden Uebeltätern so Respekt eingeflösst?

Käthi Eschler

P.S. Ja, Respekt und Anerkennung für diesen wunderbaren Bericht, liebe Käthi, und herzlichen Dank! Euer Carlo

IMPRESSUM

SBMC-VORSTAND vorstand@british-bikes.ch

Präsident Franz Stotzer
Aarbergstr. 107, 2502 Biel/Bienne
Tel. 079 439 71 00
praesi@british-bikes.ch

Vize-Präsident Roland Weber
Im Rosengarten 17, 4106 Therwil
079 742 62 49
vizepraesi@british-bikes.ch

Kassier Rainer Herr
im Sytenacher 6, 8108 Dällikon
Tel. 043 960 23 70
kassier@british-bikes.ch

Sekretär Franco Tonet
Lehmgrube 43, 4657 Dulliken
Tel. 078 605 54 72
sekretaer@british-bikes.ch

Mitglied Fred Rubi
Suteracher 36, 8048 Zürich
Tel. 044 432 71 78
beisitzer@british-bikes.ch

Mitglied Margrit Weber
Libellenweg 1, 2502 Biel/Bienne
Tel. 078 707 689 0
layout-girl@british-bikes.ch

Mitglied Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 079 382 86 03
roadmaster@british-bikes.ch

CN-Redaktionsadresse
redaktion@british-bikes.ch

Druck Publikation Digital Operations GmbH
Moosweg 1, 2555 Brugg
www.publikation-digital.com

Auflage 250 Ex.
Erscheint 2 x jährlich

Webmaster Margrit Weber
webmaster@british-bikes.ch

Homepage www.british-bikes.ch
facebook SBMC

Kontoverbindungen

ZKB CH45 0070 0112 4006 8898 2
PC CH17 0900 0000 8003 4771 3

REGIONALSTÄMME

Berner Oberland
2. Freitag des Monats, 19.30
Gasthof zum Schütz, 3629 Oppligen

Stammvater Jürg Gerber
Länggasse 104, 3600 Thun
Tel. 079 382 86 03
stamm-oberland@british-bikes.ch

Seeland Region
1. Freitag des Monats
Gasthof Traube, 3257 Grossaffoltern

Stammutter Yvonne Brenzikofer
Neufeldweg 6, 3252 Worben
Tel. 076 464 27 85
stamm-seeland@british-bikes.ch

Zentralschweiz
1. Mittwoch im Monat
nach Absprache
Rest. Schornen am Morgarten
6417 Sattel/SZ

Stammvater Chrigel Zürer
Mühlestrasse 14, 8840 Einsiedeln
Tel. 055 412 76 29
stamm-zentralschweiz@british-bikes.ch

Regio Basiliensis
1. Mittwoch des Monats
Rest. Schänzli, 4132 Muttenz/BL

Stammvater Max Wirz
Genossenschaftstr. 4
4132 Muttenz
Tel. 061 461 34 76

Olten u. Umgebung
1. Dienstag des Monats
Restaurant Burg,
Farbgässli 1, 4710 Balsthal/SO

Stammvater Markus Allemann
Höhenweg 351, 4716 Welschenrohr
Tel. 077 420 88 85
stamm-olten@british-bikes.ch

Luzern Region
letzten Donnerstag des Monats
Ace Cafe Luzern
Sonnmatthof 2, 6023 Rothenburg

Stammvater Clemi Fischer
Obermattstrasse 30
6045 Meggen
Tel. 079 643 08 00
stamm-luzern@british-bikes.ch

Zürich
"under construction"

REGIONALSTÄMME

Svizzera Italiana
„ancora da definire“

Stammvater Romeo Minini
6938 Vezio
Tel. 091 609 15 94
info@bbvezio.ch
www.bbvezio.ch

Suisse Romande

Stammvater Christophe Parel
Rue Numa-Droz 43
2300 La Chaux-de-Fonds
Tél / Fax 032 913 52 65
stamm-romandie@british-bikes.ch

NEUMITGLIEDER

Ruedi Gautschi, Muttenz

WICHTIG
Adressänderungen
bitte melden an:
kassier@british-bikes.ch

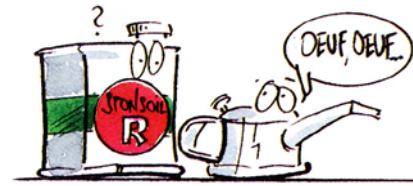
SBMC Helpline

Bei Notsituationen kann sich die betroffene Person oder Familie an den Vorstand wenden. Der Vorstand entscheidet mindestens im 3er Gremium, in welcher Form die Hilfestellung gewährt werden kann (Platz, Geld, Beratung). Jeder Fall ist unterschiedlich und bedarf unterschiedlicher Massnahmen. Somit ist der Vorstand an kein spezielles Verfahren gebunden sondern entscheidet von Fall zu Fall. Eine Anlaufstelle wo sich Angehörige oder auch ältere Mitglieder melden können, wenn z.B. bei Todesfall Motorräder, Ersatzteile oder anderes Töffmaterial aufgefunden wird, welches im geeigneten Rahmen weitergegeben bzw. verkauft werden möchte.

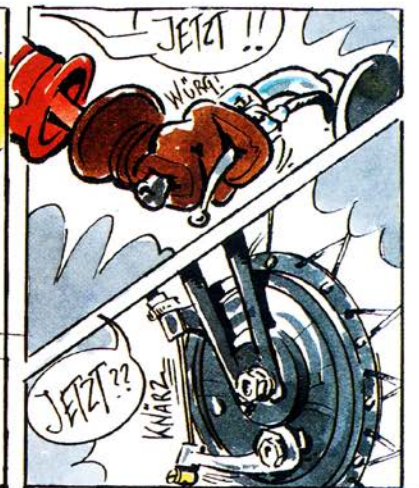
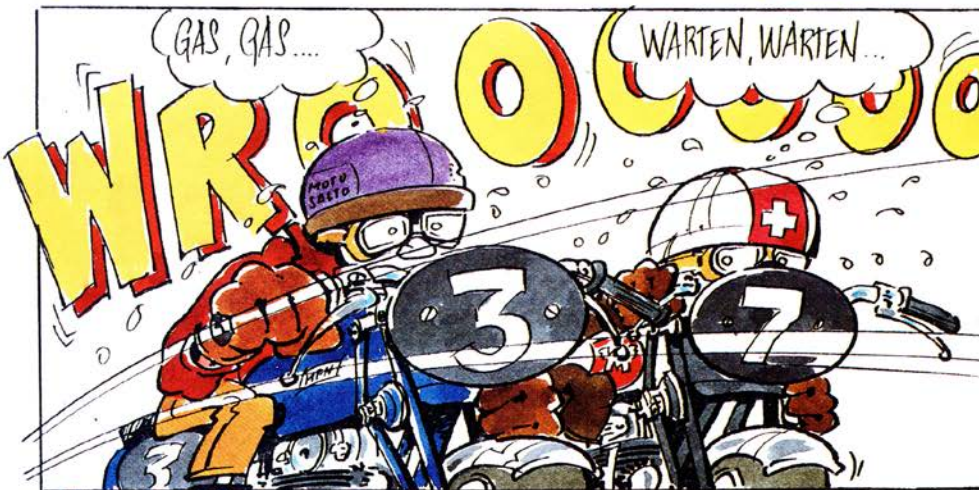
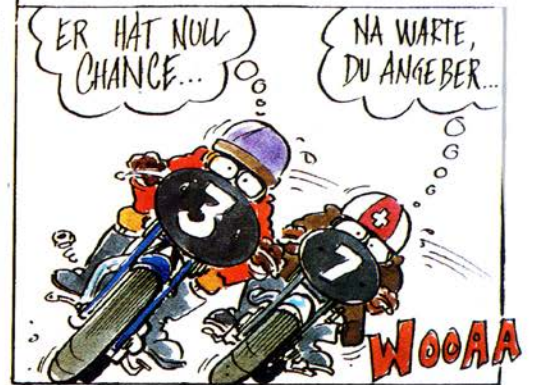
vorstand@british-bikes.ch

PRALLE TÖPFE

OIL OF LIFE CLUB



DOPPEL-VERSAGER



B-ECONOMY

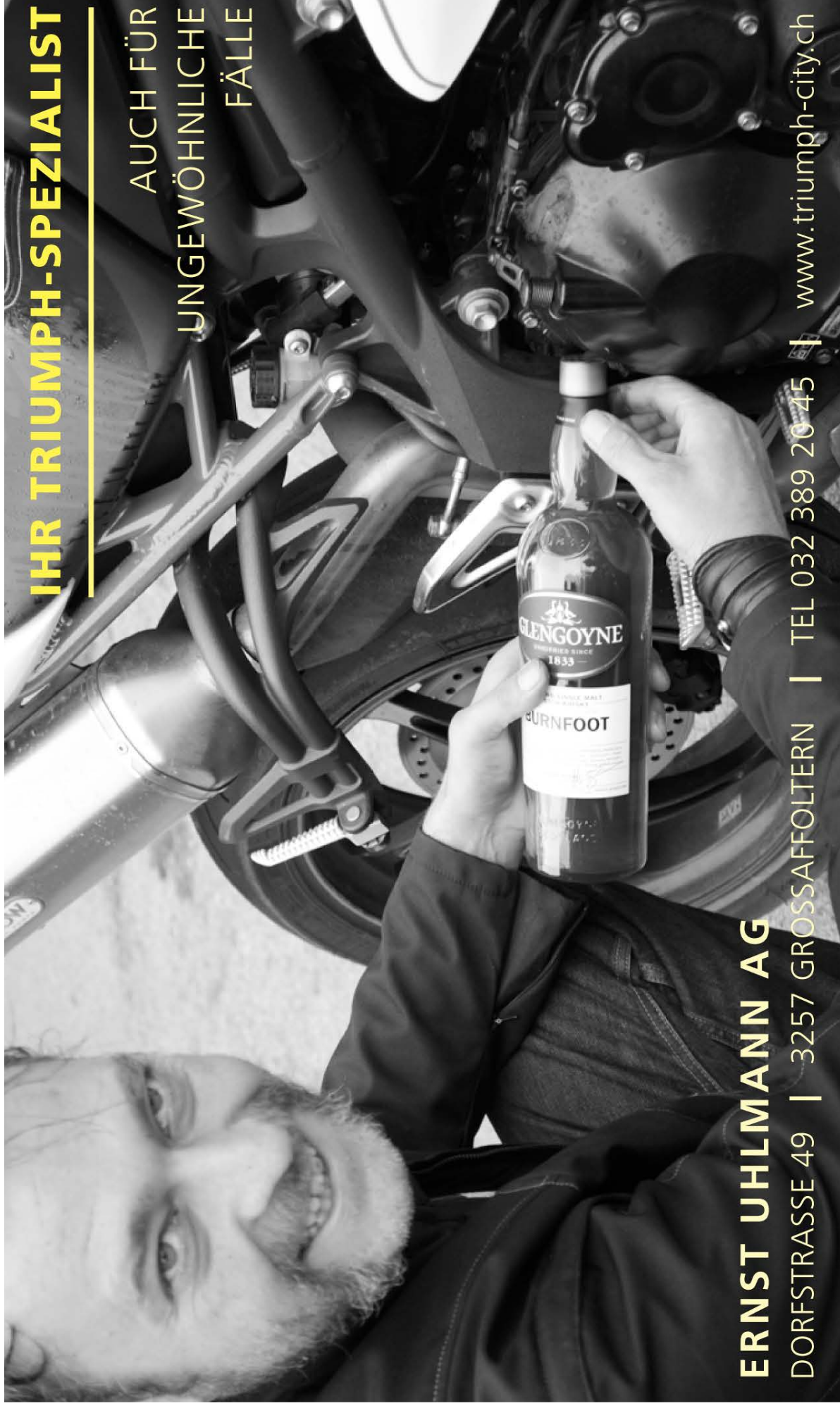
P.P.

2555 Brügg
Post CH AG

Adressenachtichtungen
nach A1 Nr. 552 melden an:
SBW/C Rainer Herr
Im Sytenacher 6, 8108 Dällikon

IHR TRIUMPH-SPEZIALIST

AUCH FÜR
UNGEWÖHNLICHE
FÄLLE



ERNST UHLMANN AG

DORFSTRASSE 49 | 3257 GROSSAFFOLTERN

TEL 032 389 2045

www.triumph-city.ch